



Impuls zum 3. Fastensonntag, 23.03.2025

Lukas 13,1-9

Wer sich bei einer Autofahrt vom Navigationssystem leiten lässt, kann sich trotzdem verfahren. Eine freundliche, aber dringliche Stimme fordert uns dann auf: „Wenn möglich bitte wenden.“

Auch im täglichen Leben können wir uns „verfahren“. Oft merken wir es erst, wenn wir in einer Sackgasse stecken. Dann stehen wir da, wie der Feigenbaum im Gleichnis des Evangeliums. Im dritten Jahr trägt er keine Früchte und der Gutsbesitzer will ihn schon umhauen lassen. Erst als der Arbeiter im Weinberg sich für den Baum einsetzt und den Herrn bittet „Lass ihn dieses Jahr noch stehen, ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen“ hat der Feigenbaum wieder eine Zukunft.

Wir selber sind der Baum, um den Jesus sich sorgt. Er sieht als Erster, wenn wir auf dem Holzweg sind. „Bitte wenden“ heißt für Jesus immer wieder die Spur suchen, die er für seine Jünger und seine Gemeinde heute gelegt hat. Das alte Wort von Umkehren heißt dann, dass wir unser oft selbstgemachtes Navigationssystem von Gott neu ausrichten lassen.

Friedhelm Wessling

-Gemeindereferent i.R.-